

# Motivational Interviewing

## Professioneller Umgang mit aktuell wenig Motivierten

Bochum, den 18. 11. 2015

PD Dr. med. G. Reymann (MINT)

LWL-Klinik Dortmund

[Gerhard.Reymann@ruhr-uni-bochum.de](mailto:Gerhard.Reymann@ruhr-uni-bochum.de)

# Übersicht

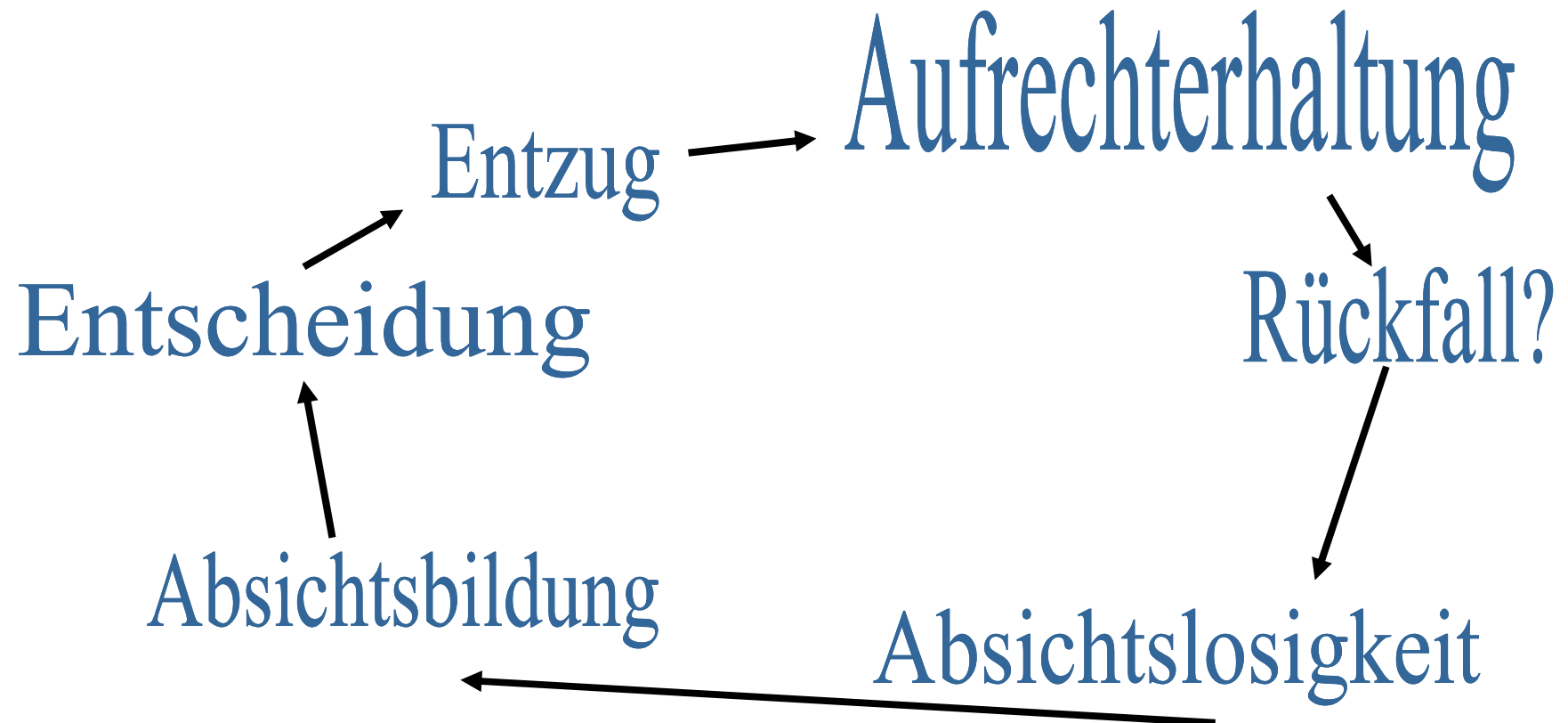
- Wieso sind z. B. Abhängigkeitskranke oft wenig motiviert?
- Die professionelle Grundhaltung
- Therapeutische Motivationstechniken bei Abhängigkeitskranken allgemein
- MI im Speziellen
- Zusammenfassung

# Wieso unmotiviert?

- Fixierung auf die eigene Vergangenheit mit dem Suchtmittel;
- weil mit Abstinenzvornahme schon zu oft gescheitert;
- aus Angst, unter Druck gesetzt zu werden.

# Stadien der Motivation

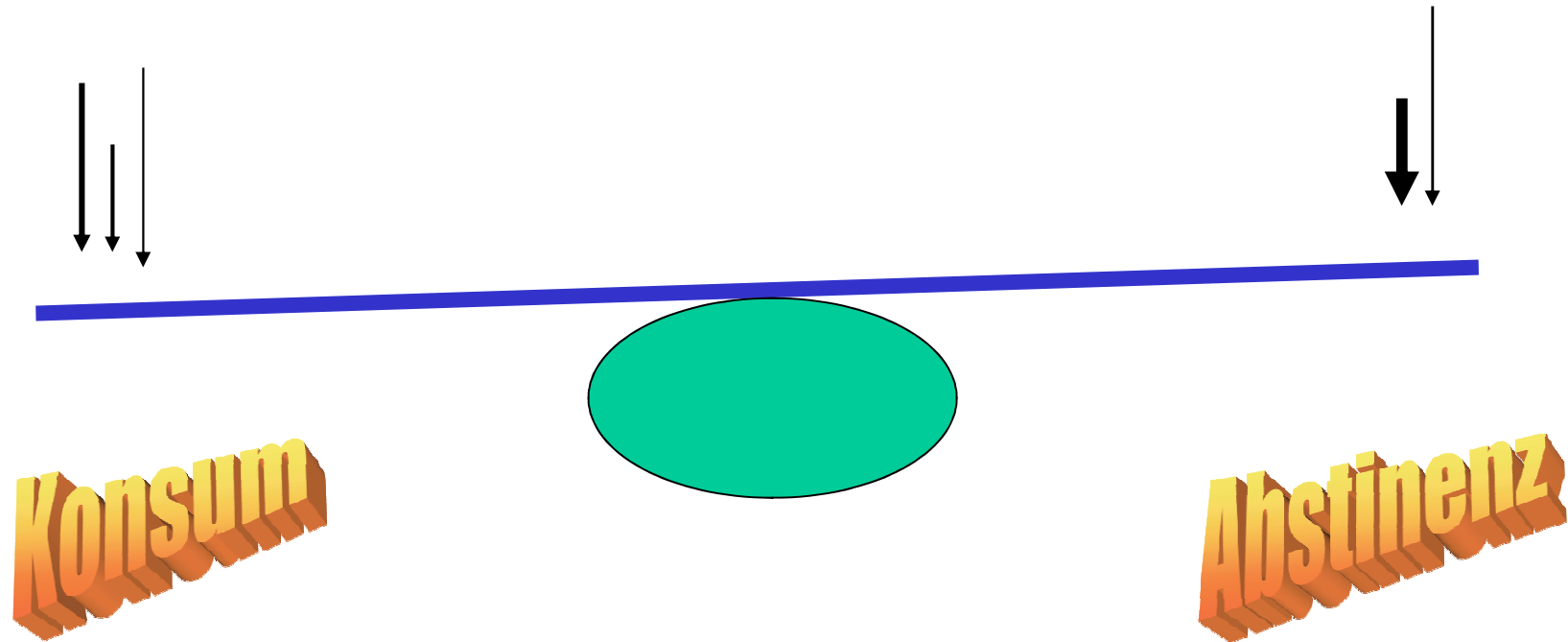
nach Prochaska und Di Clemente



# Professionelle Grundhaltung

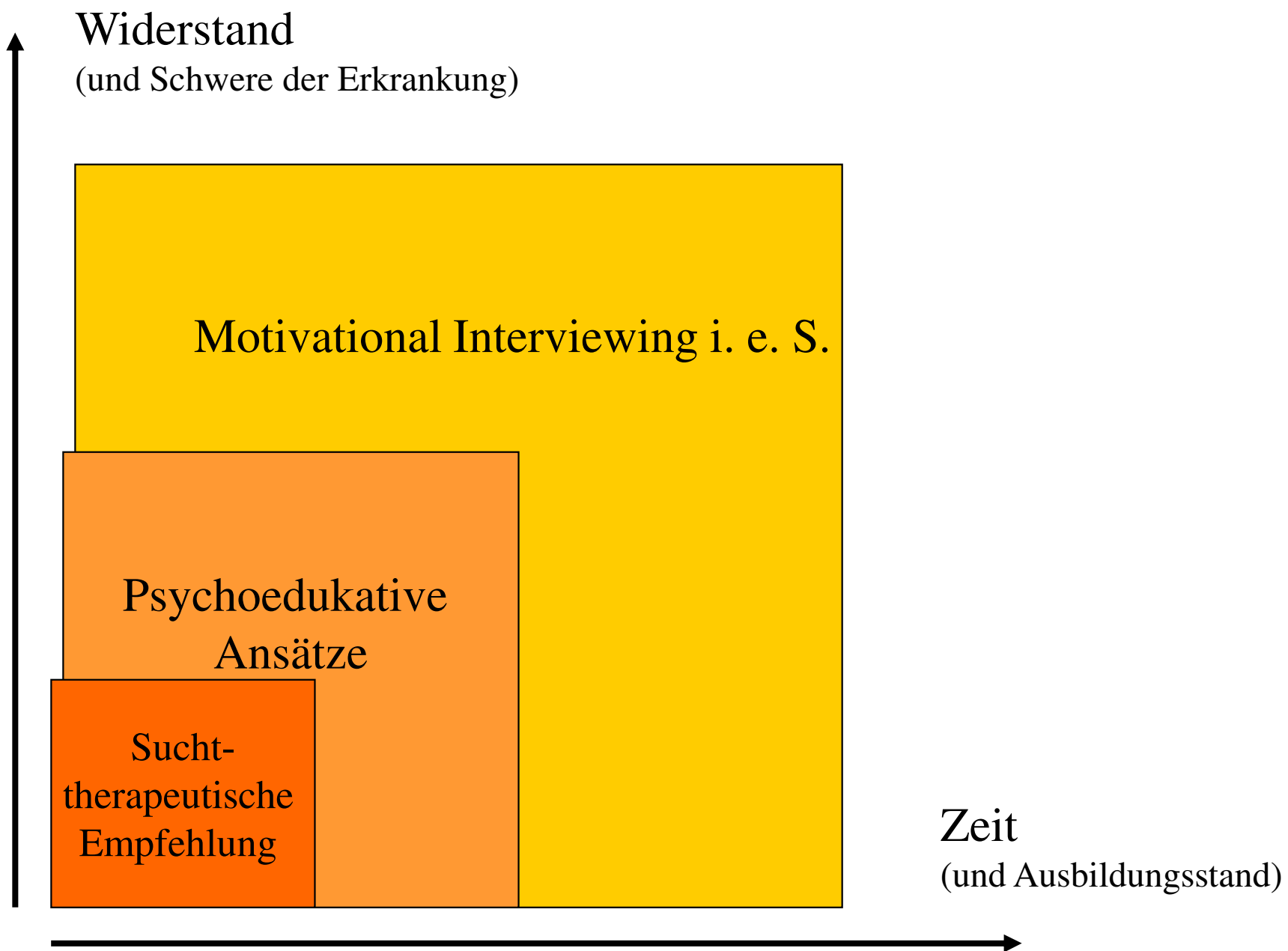
- Empathie zeigen
- Keine Grenzverletzungen oder „Gefälligkeiten“
- Das Motivationsstadium des Patienten beachten
- Die patientenseitige Ambivalenz beachten
- Den Pat. sprechen und entscheiden lassen

Bei Abhängigkeitskranken hat besondere  
Brisanz die Abwägung zwischen...



# Therapeutische Techniken

- Auswahl nach
  - somatischem Befund des Patienten
  - etwaiger Eigen- / Fremdgefährdung
  - verfügbarem Zeitrahmen
  - verfügbarer Qualifikation





# Motivational Interviewing

- Ist entwickelt aus der Gesprächspsychotherapie und der Motivationspsychologie
- Ursprünglich für die ambulante Behandlung aktuell unmotivierter Alkoholkranker

# Motivational Interviewing

- Exploriert die patientenseitige kognitive Dissonanz
- Lässt den Patienten über seine Abstinenzmotive sprechen  
( CHANGE TALK )

# Motivational Interviewing

- CHANGE TALK
  - Allgemeinen Wünschen und Absichten
  - Konkreten Gründen
  - Notwendigkeiten
  - Der Fähigkeit
  - Dem Entschluß

# Motivational Interviewing

CHANGE TALK besteht aus

- **D**esires
- **A**bility
- **R**easons
- **N**eeds
- +
- **C**ommittment

# Motivational Interviewing

- CHANGE TALK erwächst aus

*Open questions*

—

*Affirmations*

—

*Reframing*

—

*Summary*

# Zielplanung

- Nur sofern der Pat. sich grundsätzlich entscheidet, dann aber explizit
  - Was beinhaltet die patientenseitige Entscheidung konkret?
  - Sind operationalisierte Teilschritte sinnvoll?
  - Sind weitere Hilfen zu integrieren?
  - Folgetermin?

# Motivational Interviewing

- Schafft Vertrauen in der therapeutischen Beziehung
- Lässt die Abstinenzmotivation wachsen
- Konkretisiert die patientenseitige Entschlussfassung
- Fördert eine patientenzentrierte Zielplanung